

Sunntigsfiir, 23. 2. 2014 (Bernadette Meienberg und Rita Abächerli)

Thema «Gott hat das Lachen erfunden?! St. Anna-Kapelle aus der Reihe „Brugge baue“

1. Begrüssung	Ich freue mich riesig euch zu unserem Sunntigsfiirgottesdienst zu begrüßen	Rita
Kerze anzünden	Ein schön verkleidetes Kind.	Rita
Kreuzzeichen		Rita
Eröffnungslied	Gib mir Mut zum Brücken bauen	Bernadette
Einführung	Mit Clownhandpuppe führen wir eine Diskussion übers lachen Siehe Beiblatt	Bernadette und Rita
Vertiefung	Siehe Blatt	Bernadette
Lied ab CD	Fasnachtsmusik	Rita
Aktivität	Wir basteln Clowns aus Papier	Rita
Fürbitten	Die Fürbitten werden von Bernadette und Rita (je zwei) vorbereitet Liebe Gott lass uns die Freude am Glauben in die Welt hinaus tragen. Lieber Gott mach dass wir einander nicht auslachen sondern anlachen Lieber Gott hilf uns dabei traurige Menschen mit einem Lachen auf zu heitern Lass es nie an Menschen fehlen die Freude und Fröhlichkeit ausstrahlen. (4) evtl. von Kindern vorlesen lassen Mit „Wir bitten dich erhöre uns“ antworten.	Bernadette und Rita
Vater unser	.	Bernadette
Schlusslied	Unser Leben sei ein Fest. (Im Liederbuch Seite 96)	Rita
Schlussgebet	Siehe Blatt	Rita
Mitteilungen	Die nächste SuFi ist am 11. Mai2014 Wichtig: Hinweisen auf die neue Oertlichkeit.	Bernadette

Vertiefung:

Der Clown hat in seinem Sack 3 Sachen, die auch bei uns an der Fasnacht auf keinen Fall fehlen dürfen. Natürlich würden auch Konfetti dazugehören, aber dann wären wir am Schluss zu lange am Aufräumen!

Schauen wir uns die Sachen einmal einzeln an:

Mit der Maske sehe ich ganz anders aus als sonst. Ich kann mich dahinter verstecken.

Ja, wer von uns wäre nicht gerne ab und zu ein anderer Mensch. Z.B eine Prinzessin, die befehlen kann und bedient wird. Oder ein Pirat, der auf dem Meer herumsegelt, einen grossen Schatz findet, und vor dem sich die Anderen auch ein bisschen fürchten. Auch ein Zauberer zu sein, wäre toll. So könnte man sich alle Wünsche mit dem Zauberstab erfüllen. Und von denen hat sicher jeder von uns eine Menge.

Wer möchte uns seinen Wunsch verraten?

Und keine Fasnacht ohne Luftschlangen. Sie können fliegen. Sie können miteinander verbinden. Menschen und Räume. Wir Menschen sind wie Luftschlangen, miteinander in Verbindung. Das ist manchmal schön farbig und lebendig, manchmal aber auch verwirrend. Die eine Verbindung ist fest, eine Andere geht kaputt.

Und dann haben wir da noch die Luftballons. Wie leicht die schönen Ballons durch die Kapelle fliegen. Mit Gas gefüllt, könnten sie bis in den Himmel hinauf steigen. Luftballons sind aufgeblasen und daher verletzlich. Nur zu schnell platzt einer. Auch wir Menschen sind verletzlich, nicht immer gehen wir lieb miteinander um. Manchmal möchten auch wir alles hinter uns lassen und den Sorgen davonfliegen.

Habt ihr euch das auch schon einmal gewünscht?

Jetzt haben wir gehört, was an der Fasnacht nicht fehlen darf. Aber warum feiern wir sie überhaupt?

Weiss das jemand?

Die Fasnacht liegt zwischen Weihnachten und der Fastenzeit. Früher haben die Menschen die Fastenzeit sehr ernst genommen. Es wurde absolut kein Fleisch gegessen und auch kein einziges Fest wurde gefeiert.

Ihr wisst sicher wie lange die Fastenzeit dauert?

Genau 40 Tage.

Verzichtet ihr auch auf etwas während dieser Zeit?

Die 40 Tage können uns dann viel länger vorkommen, stimmt's?

Und weil das den Menschen von damals auch etwas schwer viel auf so manches zu verzichten, feierten sie vorher noch ausgelassen. Und so entstand also die Fasnacht.

In der Bibel steht von der Fasnacht noch nichts, sie entstand erst später.
Es gibt aber darin eine schöne Geschichte von David der sich so richtig freuen kann:

Eines Tages kamen die Isrealiten mit ihren Vieherden in ein besonders schönes Tal, in dem es für die Menschen und Tiere genügend zu Essen und Trinken gab.

Da sagte David: Hier ist es so schön, lasst uns das feiern! Und er begann vor der Bundeslade, das ist eine Truhe mit Trägern daran, in der sich zwei Tafeln befinden, auf denen die zehn Gebote draufstehen, zu singen und tanzen. Er wurde immer glücklicher, klatschte in die Hände, und wirbelte im Kreis herum. Aber was tust du da? fragte ihn die Königin streng. Was fällt dir ein vor der Bundeslade zu Singen und Tanzen, benimm dich ordentlich und leise, wie es sich gehört!

Ach was, rief David aus, warum soll ich mich nicht freuen? Warum soll ich dem lieben Gott nicht zeigen, wie dankbar und froh ich bin, dass er mir so viel Gutes tut und Schönes schenkt.

Die Königin hatte am Verhalten von David keine Freude. Sie meinte, ihm fehle der Respekt vor Gott.

Dabei hat David genau das Richtige getan. Er hat sich gefreut, und dabei nicht vergessen, dem lieben Gott danke zu sagen.

Wahrscheinlich finden das auch nicht alle gut, dass wir heute hier in der Kapelle mit Fasnachtskleidern SuFi feiern. In einer Kapelle wo es sonst so ruhig und ordentlich zu und her geht.

Auch wir haben doch so manchen Grund dem Lieben Gott zu danken und unsere Freude zu zeigen. Und in welchen Kleidern wir das machen, spielt doch keine Rolle. Wichtig ist doch nur, dass wir es nicht vergessen und es tun.

Was freut euch besonders?

Was macht ihr, wenn ihr euch so richtig freut?

Jesus freut sich jedes Mal mit uns, wenn wir ihm unsere Freude zeigen.

Er hatte die Menschen ja so lieb und er hat sicher gerne mit ihnen gelacht, getanzt und gefeiert. Er hat es aber immer verstanden, genau hinzusehen und gemerkt, wenn jemand traurig, krank oder sonst Hilfe gebraucht hat.

Auch wir können versuchen hinter die Masken zu schauen, und den Anderen zu helfen.
Und vor Gott brauchen wir uns nicht zu verstecken. Er liebt uns so wie wir sind.

Und wenn wir es uns genau überlegen ist es nicht nötig, dass wir eine Prinzessin sind, denn unsere Mamis lesen uns ja eh die Wünsche von den Augen ab, und probieren sie zu erfüllen. Auch einen Piratenschatz brauchen wir nicht unbedingt. Wir haben genug zu Essen und eine Heimat in der Frieden herrscht. Und was das Zaubern betrifft, das können wir alle mit ganz einfachen Mitteln. Wir müssen uns nur ein bisschen Zeit nehmen, freundlich sein und etwas Liebes sagen und schon haben wir auf das Gesicht von unserem Gegenüber ein Lächeln gezaubert!

